

Querverweise, andere Katastrophen und eine Ohrfeige an manche Kunst- und Kultur"verteidiger" der Stadt

Bad Hersfeld (bn). Am Karfreitag wurde die Ausstellung "Querverweise und andere Katastrophen" des Künstlers Markus Wilke von Stadträtin Birgit zum Winkel in Anwesenheit von zahlreichen Kunstinteressierten feierlich eröffnet.

Im Gespräch fühlte Birgit zum Winkel dem bescheidenen Künstler, der so gar nicht gerne im Mittelpunkt steht, auf den Zahn. Rund 40 Werke stellt Markus Wilke im Erdgeschoß der Galerie aus, die teilweise vom Sturmtief Xenia inspiriert wurden. Materialistisch sind seine Acryl-, aber auch



Foto: Bodo Neumann

Papierarbeiten in Öl- und Mischtechnik. Aber auch das Thema "Müll" ist von ihm künstlerisch aufgearbeitet worden, wobei es ihm vordergründig nicht um eine realistische Darstellung geht.

Realität war jedoch, dass sich lediglich Bürgermeister Thomas Fehlung sowie Dr. Rolf Göbel nebst Frau bei der Vernissage haben sehen lassen und damit ihr Interesse bekundeten. Wo waren eigentlich all die Damen und Herren des Kulturausschusses und der Stadtverordnetenversammlung, die so vehement die Bad Hersfelder Kultursparte verteidigen? Vordergründig betrachtet kann man ihr Nichterscheinen mit dem schönen Begriff "Desinteresse" bezeichnen. Ergo: Reden ist Silber, Nichterscheinen ist Gold. Man kann gespannt sein, ob unsere Ausführungen Wirkung zeigen. Die Ausstellung ist noch bis zum 31. Mai 2014 zu besichtigen. **Das Video von der Vernissage finden Sie auf You Tube im Kanal "TheBadhersfeldtv".**